Editorial

Nachhaltigkeit im Care und Case Management: Kontinuität, Wirkung, Verantwortung

Nachhaltigkeit ist zu einem Leitbegriff gesellschaftlicher Zukunftsfähigkeit geworden, auch und gerade im Care und Case Management (CCM). Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie professionelle Unterstützungsprozesse so gestaltet werden können, dass sie wirksam, gerecht und dauerhaft tragfähig sind, für die Menschen, die sie nutzen, für die Fachpersonen, die sie gestalten und für die Systeme, in denen sie verankert sind. Das vorliegende Schwerpunktheft greift diese Perspektive auf und führt zentrale Diskussionen des 20. DGCC-Fachkongresses 2025 in Erkner fort. Es versammelt Beiträge, die Nachhaltigkeit als fachliches, organisatorisches und politisches Prinzip begreifen und sie in ihrer theoretischen wie praktischen Komplexität ausleuchten.

Die Nachhaltigkeitsfrage ist für das CCM in mehrfacher Hinsicht grundlegend. Sie betrifft erstens die Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit von Unterstützungsprozessen: Wie kann erreicht werden, dass Interventionen nicht nur kurzfristig entlasten, sondern langfristig Stabilität und Teilhabe ermöglichen? Zweitens stellt sie Fragen nach Ressourceneffizienz und Verantwortung: Wie kann ein verantwortungsvoller Umgang mit personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen gelingen, ohne die Qualität der individuellen Unterstützung zu gefährden? Drittens verweist sie auf eine ethische Dimension: Nachhaltigkeit bedeutet, das eigene professionelle Handeln im Kontext sozialer Gerechtigkeit und Generationenverantwortung zu reflektieren. Damit wird Nachhaltigkeit zum Maßstab sowohl für die Legitimation als auch für die Weiterentwicklung des CCM.

Die drei Fachgesellschaften im D-A-CH-Raum haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten maßgeblich dazu beigetragen, Care und Case Management im deutschsprachigen Raum zu professionalisieren, zu standardisieren und wissenschaftlich zu fundieren. Sie haben Standards und Leitlinien entwickelt, Weiterbildungscurricula etabliert und interdisziplinäre Verständigung ermöglicht. Die aktuelle Debatte um Nachhaltigkeit markiert nun einen weiteren Entwicklungsschritt: Sie fordert dazu auf, bestehende Konzepte kritisch zu überprüfen und systematisch zu fragen, welche Strukturen, Methoden und Haltungen erforderlich sind, um Wirkung dauerhaft zu sichern und Verantwortlichkeit institutionell zu verankern.

Die Beiträge dieses Hefts greifen diese Leitfrage aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf.

Peter Löcherbach diskutiert in seinem Beitrag, wie sich Nachhaltigkeit unter Bedingungen multipler Krisen denken lässt und welche Spannungen zwischen fachlichem Anspruch und organisationaler Realität bestehen. Er zeigt, dass die Stärke des CCM gerade darin liegt, in instabilen Kontexten Orientierung und Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Prof. Dr. Stefan Schmidt

bilderimkopf concepts – Lena Bannasch

Prof. Dr. Corinna Ehlers

Mats Lehnhoff betrachtet Nachhaltigkeit als Ergebnis gelungener Veränderungsprozesse und macht deutlich, dass Change-Management nicht als technisches Instrument, sondern als Bestandteil professioneller Steuerung verstanden werden muss.

Matthias Rübner plädiert für eine gesetzliche Rahmung nachhaltiger Fallarbeit im SGB II und entwickelt dazu einen konkreten Vorschlag zur rechtlichen Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien im Case Management.

Angelika Scheuerl lenkt den Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe und zeigt, dass nachhaltige Wirksamkeit im Case Management dort entsteht, wo Beziehungsarbeit, Partizipation und Strukturbewusstsein ineinandergreifen.

Sibylle Bernstein und Milena Roters schließlich verdeutlichen, dass nachhaltiges CCM nur gelingen kann, wenn die zugrundeliegenden Kompetenzen und Haltungen in der Weiterbildung gezielt aufgebaut und gefestigt werden, sie beschreiben, wie entsprechende Curricula gestaltet sein müssen, um Reflexionsfähigkeit, Systembewusstsein und Transferkompetenz zu fördern.

Ergänzend dazu zeigen Peter Löcherbach, Hans Oliva, Christian Rexrodt, Sebastian Ehlen und Edwin Toepler, dass Nachhaltigkeit nicht allein eine Frage individueller Fallarbeit ist, sondern vor allem organisatorischer Verantwortung. Am Beispiel des Fallmanagements in der Rehabilitation verdeutlichen sie, welche Aufgaben und Steuerungsfunktionen Fallmanagementorganisationen übernehmen müssen, um Kontinuität und Koordination in komplexen Versorgungssystemen sicherzustellen. Ihr Beitrag unterstreicht, dass nachhaltige Fallarbeit stabile institutionelle Rahmenbedingungen, klare Verantwortlichkeiten und lernfähige Organisationsstrukturen voraussetzt.

Darüber hinaus erscheinen in diesem Heft zwei Beiträge, die die strukturelle Weiterentwicklung des CCM im Rahmen der DGCC maßgeblich vorantreiben:
Die neuen Leitlinien Care Management im Organisationsrahmen von Case Management (Hugo Mennemann, Elmar Stegmeier, Wolf Rainer Wendt) definieren zentrale Prinzipien und Verantwortlichkeiten für die institutionelle Implementierung von Care Management-Strukturen.

Die Leitlinien Forschung im Care und Case Management (Stefan Schmidt, Hugo Mennemann) legen eine methodologische Grundlage für die wissenschaftliche Fundierung und Evaluation von CCM-Prozessen. Beide Dokumente verbinden Praxisorientierung mit wissenschaftlicher Präzision und markieren damit einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Professionalisierung.

Nachhaltigkeit im CCM bedeutet, auf Wirkung und Kontinuität gleichermaßen zu zielen und dabei die Grenzen des eigenen Systems mitzudenken. Sie verlangt eine konsequente Wirkungsorientierung, die nicht bei der Einzelfallsteuerung endet, sondern strukturelle Lernprozesse anstößt. Sie fordert ein Reflexionsniveau, das über methodische Routinen hinausgeht, und sie ruft nach einer Haltung, die soziale Verantwortung als integralen Bestandteil professionellen Handelns versteht.

Die Beiträge dieses Hefts zeigen: Nachhaltigkeit ist kein Zusatzthema, sondern konstitutives Element des Care und Case Managements. Sie entsteht dort, wo Qualitätssicherung, Forschung, Weiterbildung und Praxisentwicklung ineinandergreifen und wo Akteur:innen bereit sind, aus der Perspektive der Zukunft auf ihr heutiges Handeln zu blicken.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen

Prof. Dr. Stefan Schmidt **Prof. Dr. Corinna Ehlers**